

# Rechtschreibfehler werten bei Arbeiten außer D?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 23. April 2005 09:06

Zitat

Jetzt weiß ich, dass es organische Gründe dafür gibt, die aber fast kein Schulmediziner feststellt - leider.

Wobei wir an der Schule uns als Laien an die Schulmedizin halten müssen. (Wortspiel unbeabsichtigt.) Wie denn auch sonst? Wir könnten allerdings als Laien Lobbyarbeit leisten, damit neue Erkenntnisse in die Schulmedizin vordringen. Insofern ist dein Einsatz sinnvoll. Aber bis die Schulmedizin, der ich selber sehr vertraue, grünes Licht gibt, dürfen schulmedizinisch nicht gesicherte Erkenntnisse keine große Rolle spielen, finde ich.

Zitat

Ich kann mir vorstellen, dass Bestrafung teilweise bewirkt, dass weniger Fehler gemacht werden, aber ist der Inhalt und die Schrift dann trotzdem genau so gut?

Ein Problem gibt es mit den Noten, das dringend angegangen werden müsste: Sie dienen eben nicht nur als pädagogisches Mittel, sondern auch (zumindest am Gymnasium) als Bewertung der Leistung. Bestrafung, damit weniger Fehler gemacht werden: Unabhängig davon, ob das funktioniert oder nicht, es ist ein lerntheoretischer Ansatz. Noten sollen (gegenwärtig) aber auch Leistung bewerten (und nicht nur Mittel zur Lernmotivation sein), und da kommt man nicht an der Rechtschreibung vorbei, finde ich.

Eine sehr große Rolle spielt sie ohnehin nicht, zumindest am Gymnasium. Andere fächerübergreifende Fähigkeiten, die vor allem mit dem Fach Deutsch assoziiert werden, sind zum Beispiel das Präsentieren und Referieren, das freie und zusammenhängende Reden. Soll das dann auch nur in Deutsch in die Bewertung einfließen, oder in den anderen Fächern auch? (Natürlich bin ich für Letzteres, kann mir aber auch Argumente für den ersten Fall vorstellen.)

Zitat

Kinder wollen von Natur aus lernen! Wenn sie es nicht wollen, dann gibt es unterschiedliche Gründe dafür. [...] Die Gründe für das nicht normgerechte Funktionieren werden ziemlich oft unberechtigt bei den Eltern gesucht, die sich angeblich zu wenig oder zu viel um die Kinder kümmern.

An unserer Schule wird selten den Eltern die Schuld gegeben. Die Schüler sollen ja ohnehin selbstständig arbeiten. Ich denke, es ist meist die falsche Schulart, die Probleme macht.

Dass Kinder von Natur aus lernen wollen, glaube ich auch, obwohl ich mir nicht sicher bin. Sie wollen vor allem Erfolgserlebnisse dabei haben. Und nicht jedes Kind kann alles lernen - nicht gleich schnell und gleich leicht jedenfalls. Und bei den gegenwärtigen Bedingungen kann man nicht jedes Kind mit dem tatsächlich möglichen Aufwand mitbringen. Das führt dann zu Lernunlust, die Freude am Lernen wird vergällt.